

60 Jahre Mööde Senat der Ehrengarde

Sechzig Jahre und (k)ein bisschen weise....

Reserve hat Ruh, sagt man so beiläufig – nicht so im Mööde Senat.

Am 14. Oktober 1960 wurde der „Vaterstädtische Verein – Ehrengarde der Stadt Bonn e.V.“ um eine weitere Formation verstärkt. Zur Gründung des Mööden Senats kam es, nachdem langgediente Mitglieder des Elferates, der Kavallerie und der Infanterie auf die Einrichtung einer nicht tanzenden und nicht die große Uniform tragenden Formation innerhalb der Gesellschaft gedrängt hatten.

Dem Sprachbegriff nach ist ein Mööder Senat ein Ältestenrat, der zwar schon leicht ermattet ist, wohl aber aufgrund seiner langjährigen Erfahrungen eine beratende Funktion mit gewissen Entscheidungskompetenzen hat. Nicht zuletzt heißen auch die staatlichen Parlamente in Bremen, Hamburg und Berlin und die Gremien Hoher Gerichte „Senat“. Der Begriff stammt aus dem alten Rom: Damals hieß er Senatus Populusque Romanum SPR und wurde aus Rat und Bürgerschaft Roms zusammengesetzt. Er stellte die Oberste Staatsmacht - neben Cäsar - dar. Im weitesten Sinne ähnlich wie die Aufgabe des heutigen Ehrengarde-Senats : Bewahrung des Gemeinns und des Brauchtums, Organisation von Ereignissen, Reisen und Versammlungen und vieles mehr.

Als aktiver Landsturm im Vaterstädtischen Verein gegründet, ging dieser in den Senat über. In der Tat findet sich in unserer Formation eine stattliche Anzahl von Gardisten, die in etlichen Lebensjahren viele Kompetenzen und Erfahrungen auf sich vereint haben, welche der Ehrengarde zugutekommen.

Die Aktivitäten bei zahlreichen Festivitäten, wie dem Jahrmarkt in Pützchen, dem Rhein in Flammen, dem historischen Ehrengarde-Biwak, bei Sammlungen für kranke Kinder, der Organisation von Garde-Reisen und der Wahrnehmung von Vorstandsaufgaben im Verein bis hin zur Mitbetreuung von Bürgersitzungen, aber auch die Durchführung der jährlichen Manövertouren des Senats zeugen von einer beachtlichen Aufgabenvielfalt, die wahrlich aktiv daherkommt. Übrigens legt darüber weiteres Zeugnis die Senats-Festschrift „50 Jahre...

und kein bisschen müde! Der „Mööde Senat“ der „Ehrengarde der Stadt Bonn e.V.“ von Manuela und Prof. Dr. Karl-Heinz Erdmann zum 50jährigen Jubiläum im Jahr 2010 ab. Im Zusammenhang mit der Neufassung der Vereinssatzung gewann der Senat auch namhafte inaktive Mitglieder, z.B. aus den Unternehmensbereichen Gastronomie und Vermögensberatung und Versicherung hinzu. Auf dem bekannten „Schirmchenwagen“ des Senats fahren nun von Fall zu Fall auch Damen des Garde-Tanzcorps im Rosenmontagszug mit.

Neben einer regen Aktivität in Form verschiedener Besichtigungstouren veranstaltet die Formation regelmäßig mit den Ehefrauen Essen, sei es nach der Totenehrung am Totensonntag oder zum Frühstück im Hotel vor dem Rosenmontagszug und nach diesem im Restaurant eines unserer Senatskameraden. Sei es zum Gänseessen zu Sankt Martin, sei es zum dortigen Fischessen zu Aschermittwoch. Sei es im Feinschmecker-Restaurant mit erlesenem Fischmenü in der Eifel, sei es bei den verschiedenen Weinfesten in Siegburg und Bonn oder zum Glühwein in der Weihnachtsmarktbude in der Bonner Innenstadt. Glanzpunkte der Aktivitas sind jedoch die alljährlichen Manöverfahrten des Senats. Die diesbezügliche Palette der Ziele, aber auch die der Kurzreisen, ist bunt: von der Besichtigung des Weltraumfahrt –Museums in Speyer über das Weltraum- und Astronautenzentrum des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt DLR in Köln-Porz bis hin zur Fertigungsstätte des Airbus in Hamburg, zum unterirdischen Bunker der Banken im Eifelort Satzvey, der aus Anlass der Atomkriegs-Krise geschaffen wurde. So führten uns in den letzten Jahren Manövertouren zum Beispiel nach Höxter, Hamburg, Hintersee im Salzburger Land, Leinsweiler in der Pfalz sowie Leuven und Delft.

Jeden 2. Dienstag im Monat trifft sich die Runde der Senatoren außerdem zur Informations- und Ausspracherunde im Garde-Zeughaus, nicht selten mit anschließendem Absacker in Lokalen der Innenstadt. Dort auch manches Mal mit den Ehefrauen.

Da die Bereitschaft junger Menschen all überall nachlässt, Mitglied in Vereinen zu werden und sich zu engagieren, geht diese Entwicklung auch am Karneval nicht ohne Folgen vorbei. Man ist nicht mehr so sehr an der Pflege direkter sozialer Kontakte interessiert, sitzt stattdessen lieber vor der Spielekonsole, dem Handy oder Computer. Man geht lieber

spezialisierten Eigeninteressen nach. Hier kann die auch vom Mööde Senat verfolgte Strategie zur Brauchtumswahrung Abhilfe schaffen: Verwandte und Bekannte mit einzubeziehen, auch ohne Uniform, Terminplan und Mitgliedschaft – jedoch mit dem Ziel, den einen oder anderen doch zur Aktivitas zu gewinnen. Daher ist nicht nur die Vielzahl von Unternehmungen unseres Senats, sondern auch seine verbindende, den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördernde Tätigkeit Ausdruck dafür, dass die Ehrengarde auch in Zukunft gedeiht. Und das im Hinblick darauf, dass wir sehr wohl auch in den kommenden Jahren um den Zeitablauf wissen, dem wir uns nach dem Motto des alten Studentenliedes verhaftet fühlen:

„Gaudeamus igitur iuvenes dum sumus! Post iucundam iuventutem Post molestam senectutem nos habemus humus!“	„Lasst uns Spass haben, denn wir sind jung. Nach der angenehmen Jugendzeit Nach dem beschwerlichen Alter Hat uns doch sowieso die Erde!“
--	--

Also: Auf in die Zukunft auch des Mööden Senats! 60 Jahre sind kein Rentenalter für uns.

„Allen wohl und niemand weh“